

AZB 8887 Mels

November/Dezember 2013
67. Jahrgang Nr. 6

140 Jahre Sektion Piz Sol
150 Jahre Schweizer Alpen-Club SAC

Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Piz Sol Nachrichten



Alle sprechen von Nachhaltigkeit.

Wir bevorzugen Taten.

Taten statt Worte ist unsere Devise. Erlebbares Verantwortungsbewusstsein zeigt sich in der kompromisslosen Qualität im ebenso kompromisslosen Umweltschutz. Seit Jahren setzen wir auf einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Minderung aller Luftemissionsquellen, aufwendige Wasseraufbereitungen, Papiere in umweltfreundlichen Qualitäten, Produktionstechnologien auf dem neuesten Stand oder gezielte Abfallentsorgung sind nur einige Beispiele unseres Engagements.

Dienst am Kunden mit
nachvollziehbarem Mehrwert.



Sarganserländer Druck AG

Sarganserländer Druck AG
Zeughausstrasse, 8887 Mels,
Telefon 081 725 32 32,
druckerei@sarganserlaender.ch

3	Editorial
4	Jubiläumsbericht
7	Mitteilungen
8	Mutationen
9	Jubiläumsanlässe
14	Tourenberichte Sektion
22	Tourenberichte Senioren
34	Tourenprogramm November 2013 Tourenprogramm Dezember 2013

Die Clubnachrichten erscheinen 2013 6-mal

Redaktion:

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans
Telefon 081 302 67 38
E-Mail: pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch

Inserate:

Nelly Frick
Dreiangel 1, FL-9496 Balzers
Telefon 00423 384 13 93
E-Mail: clubnachrichten@sac-piz-sol.ch

Internet:

www.sac-piz-sol.ch
JO-Homepage: www.jo-sac.ch/jopizsol

Druck und Versand:

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

Adress- und Mailänderungen:

Vreni Loosli
Arvenstrasse 3, 8873 Amden
Telefon 055 611 14 82
E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

Redaktionsschluss:

Heft 1, Januar/Februar 2014 15. Nov. 2013

Der farbige Umschlag kündigt es an: das Doppeljubiläum der Sektion Piz Sol geht seinem Höhepunkt entgegen. Praktisch alle Jubiläumsangebote, welche auf dem farbigen Flyer angekündigt wurden, konnten mit Erfolg durchgeführt werden. Wer mit dabei war, hat erlebt, dass die Sektion mit dem speziellen Angebot einerseits den neuen Leitideen des Schweizer Alpenclubs «SAC – mehr als Bergsport» gerecht wurde und andererseits viele Nichtmitglieder zu einer unverbindlichen Teilnahme an einer SAC-Tour angeregt hat.

Ich wage zu behaupten, dass die Sektion Piz Sol in diesem Jahr zusammen mit dem Schweizer Alpenclub einen Höhepunkt in Sachen öffentlicher Präsenz erlebt hat. Alle Ankündigungen und Berichte fanden immer einen Platz im «Sarganserländer». Zudem wurden einige Anlässe im Auftrag der Redaktion durch den Journalisten Axel Zimmermann besucht und durch ihn in der Tagespresse lebendig rapportiert.

Ich meine, die hiesige Presse war und ist uns wohlgesinnt. So verdanken wird den farbigen Umschlag dieser Ausgabe der BuchsMedien AG, welche ebenfalls einige Annoncen und Berichte im «Werdenberger & Obertoggenburger» publizierte. Mit der im Juli erhaltenen Ausgabe der «Terra Plana» beschenkte uns die Sarganserländer Druck AG. Und last, but not least: sie sponsert auch die Musik am Jubiläumsfest.

Das Fest als Höhepunkt des Doppeljubiläums! Es soll ein Fest für alle werden, an dem wir das Alter der Sektion feiern, uns bei einem Apéro mit Alphornklängen einstimmen lassen und durch die Kochkünste eines Pizölers verwöhnen lassen dürfen, etwas über die imposanten Erlebnisse eines Sektionsmitgliedes am Mount Everest erfahren und uns bei gemütlicher Musik und Gesellschaft über das Sektionsleben freuen dürfen. Seien Sie mit dabei, wir feiern mit Ihnen!

Ich hoffe, dass das Jubiläums-Fest auch von denjenigen Pizölern besucht wird, welche nicht mehr so gut zu Fuss unterwegs sind. Sie gehören zu denen, welche die Geschichte geprägt haben. Zum Teil waren Sie aktiv mit den Aufgaben der Sektion betreuend, haben Touren geleitet, waren in der Rettungskolonnen, schrieben die Clubnachrichten, leiteten den Vorstand oder setzten sich für Erhalt und Neubau der Hütten ein. Das Fest-OK, der Vorstand und die Präsidentin freuen sich, auch Sie am Fest begrüßen zu dürfen.

Anna-Maria Jarc, Präsidentin

Titelbild: Im Rahmen von «Hütten im Alpen-glühn» hat Gerry Hofstetter am 2. Oktober die Spitzmeilenhütte «ins Licht» gesetzt. Die Bilder im Vordergrund zeigen einen Querschnitt verschiedener Touren von Sektionsmitgliedern.

Fotos Thomas Kessler (Hauptbild) und verschiedene Autoren

Doppeljubiläum – ein Rückblick

Terra Plana

Haben Sie sich auch gefragt, warum Sie im Juli ein Terra Plana erhalten haben? Klar, es muss etwas mit «z Berg gah» zu tun haben. Das imposante Titelbild mit Blick aufs Sarganserland wies darauf hin. Aber nur, wer das Editorial gelesen hatte, wusste, wie es zu diesem Geschenk kam. Bescheiden wies der Autor darauf hin, dass jene Ausgabe allen Mitgliedern der Sektion überreicht wurde. Wir wurden also durch die Sarganserländer Druckerei beschenkt. Eine hervorragende Idee und ein toller Jubiläumsbeitrag. Herzlichen Dank!

Und wer war der Autor des historischen Berichtes? Wir kennen ihn als Redaktionsmitglied der Piz-Sol-Nachrichten. Ernst Hobi hatte die Idee und stellte sich zu Beginn des Jubiläumsprojektes spontan zur Verfügung, einen historischen Bericht zu schreiben und nahm diese Aufgabe eigenständig in Angriff. Mir war sofort klar, dass es dafür langjährige Sektionserfahrung und Begabung fürs Recherchieren sowie Freude am Schreiben braucht. Illustriert mit Bildern aus dem Sektionsleben erfuhren wir etwas über die Geschichte und Aktivitäten der Pizöler. Ein wichtiger Beitrag in einem Jubiläumsjahr. Dafür sei Ernst der beste Dank ausgesprochen.

Die Piz-Sol-Nachrichten zum Jubiläumsfest im festlichen Kleid – dies ist eine weitere Überraschung, welche dank des Sponsoring der BuchsMedien AG zustande kam. Wir freuen uns darüber!

Jubiläumsprogramm

Das Jubiläumslogo, eine Kreation von Ernst Hobi, hat die Sektion in ihrem Outfit seit Beginn des Jubiläumsjahres begleitet. Es hat diskret auf das Doppeljubiläum aufmerksam gemacht. Ernst sei herzlich gedankt.

Der farbige Flyer mit den Jubiläumsaktivitäten, hergestellt durch die Migros, gehört schon bald der Vergangenheit an. In grosser Organisations- und Koordinationsarbeit wurde dieser unter der Regie von Regula Keller in Zusammenarbeit mit Ernst Hobi und Gian Ehrenzeller kreiert. Im Namen des Vorstandes danke ich ihnen ganz herzlich.

Allen Anbietenden dieser speziellen Anlässe möchte ich ganz herzlich danken. Sie machten es möglich, dass das Spektrum des Sektionslebens erweitert wurde, ganz nach dem neuen Titel des an der diesjährigen Abgeordnetenversammlung beschlossenen Leitbildes

«Schweizer Alpen-Club SAC – Mehr als Bergsport»

Unser Programm wurde auch vom Zentralverband wahrgenommen und von Journalisten der Zeitschrift «Alpen» besucht, um darüber zu berichten. Beeindruckt hat mich vor allem, was für ein vielseitiges Angebot an Touren aus dem Kreise der Mitglieder gemacht werden konnte. Die Sektion Piz Sol weist viele Ressourcen auf, um die Menschen für Natur und Bewegung zu motivieren. Besonders aber freut mich, dass der kulturelle Aspekt wieder spürbar wurde. Ich weise dabei auf den Bericht auf Seite 10 in dieser Nummer hin.

Begrüssenswert war auch das Angebot für Familien mit Kindern. Sie könnten grundlegend für die Identifikation mit dem SAC sein.

Mit den besonderen Angeboten wie Reptilienexkursion, Mühlbach- und Gonzenbergwerksführung, Botanikwanderung oder die Informationen über Wild und Jagd kam man ebenfalls dem Zweck- und Aufgabenartikel der Sektionsstatuten wieder etwas näher, welcher in Artikel 2 neben dem sportlichen und kulturellen Aspekt auch das wissenschaftliche Interesse der Sektionsmitglieder beschreibt.

Sponsoring

Grosses Wohlwollen wurde der Sektion Piz Sol durch Sponsoren entgegengebracht. Es war bei der Zielsetzung der Doppelfeier klar, dass durch das Doppeljubiläum die

angespannte finanzielle Situation der Sektion nicht zusätzlich belastet werden darf.

Die Sektion freut sich über die grosse Beteiligung am Sponsoring unseres Jubiläums. Die Barbeiträge wie auch Realwerte ermöglichten das spezielle Jubiläumsprogramm mit Anlässen, welche auch durch Nichtmitglieder besucht werden konnten. Zudem konnte der Schweizer Alpenclub, im Speziellen die Sektion Piz Sol, an Bekanntheit gewinnen. Im Namen des Vorstandes danke ich allen ganz herzlich dafür.

140Jahre Sektion Piz Sol
150Jahre Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



- Amag AG, Buchs
- Auto Walser AG, Wangs
- Bergbahnen Flumserberg
- Bergbahnen Pizol
- BuchsMedien AG, Buchs
- Frick Ruedi, Verein pro Gonzenbergwerk, Sargans
- GEMA AG, Walenstadt
- Gemeinde Bad Ragaz
- Gemeinde Mels
- Gemeinde Walenstadt
- Gonzen Sport & Mode, Sargans
- Helikopter Service Triet AG, Altenrhein
- Hobi Ottilia, Nähatelier, Mels
- Komminoth Weinbau AG, Maienfeld
- Letta Uhren & Schmuck, Buchs
- Micasa, Mels
- Migros Ostschweiz, Gossau
- Nünlist Katharina, Wangs
- Raiffeisenbank Sarganserland-Werdenberg
- Region Sarganserland-Werdenberg
- Sarganserländer Druck AG, Mels
- Schaffhauser Daniel, Wangs
- Similisan AG, Jonen
- Tamina Therme, Bad Ragaz
- UBS AG, Buchs

Ebenfalls bedanken wir uns für das Zur-Verfügung-Stellen der Schaufenster mit SAC-Werbung:

Städtli-Apotheke (Doris Sonderegger), Walenstadt, und Foto Fetzer, Bad Ragaz

Einen speziellen Dank an Coiffeur Jürg Hess, Bad Ragaz, der im Monat April in seinen Schaufenstern alpinistische Dokumente, Ausrüstungsgegenstände und Funde vom Pizolgletscher, die alle aus seiner umfangreichen Sammlung stammen, ausstellte.

Projektleitung

Der Vorstand hat sich sehr früh mit der Feier des Doppeljubiläums befasst, war sich aber bewusst, dass die einzelnen Vorstandsmitglieder, welche alle im Ehrenamt viel Arbeit für die Sektion leisten, mit der Organisation überfordert gewesen wären. Darum schätzte er sich glücklich, dass sich unser Sektionsmitglied Regula Keller spontan für die Projektleitung zur Verfügung gestellt hat. Ihr und ihrem persönlichen Umfeld verdanken wir das Jubiläumsprogramm mit den verschiedenen Anlässen. Auch gehört sie zum OK des Festes, welches wir am 26. Oktober feiern. Regula brachte viele Ideen und den nötigen Elan dazu, diese mit ihren Helfern zusammen umzusetzen. Ihnen danke ich ganz herzlich für das grosse Engagement. Regula danke ich dafür, dass sie soviel ihrer freien Zeit für das Projekt eingesetzt hat. Auch möchte ich die Mithilfe im Fest-OK von Marion Meier und Elias Kohler sowie allen freiwilligen Helfern dankend erwähnen. Für die spontane Zusage zur Übernahme der Küche danke ich Paul Walser und seiner Frau ganz herzlich.

Publizität

Auch dafür braucht es Verantwortliche, welche Lust und Freude am Schreiben haben und sich im Sektionsleben auskennen. Ich denke hier an unseren Journalisten Axel Zimmermann, welcher mit viel Engagement und Begeisterung übers ganze Jahr verteilt immer wieder aus unserem Jubiläumsprogramm oder über den SAC allgemein in den hiesigen Medien berichtete. Seine vielseitigen Kontakte ermöglichten eine bunte Palette an Berichten, welche den SAC und die Sektion bekannt machen und damit auch wertschätzen. Besten Dank, geschätzter Axel!

Jubiläumsfest

Schon lange bekamen wir die Zusicherung, dass wir unser Fest in der Mehrzweckhalle in Bad Ragaz durchführen dürfen. Die Gemeinde Bad Ragaz stellt uns den Raum zur Verfügung und spendet den Apéro. Für diese Grosszügigkeit dankt der Vorstand ganz herzlich.

Auch den freiwilligen Helferinnen und Helfern am Fest sei im Voraus gedankt. Schön, dass wir uns von den eigenen Leuten bedienen lassen dürfen. Ich freue mich auf gute Begegnungen und angeregte Gespräche.

Anna-Maria Jarc, Präsidentin

Sektions-/Seniorenstämme

Jeweils am ersten Mittwoch im Monat im Restaurant Selva in Trübbach.

Mittwoch, 6. November 2013
Mittwoch, 4. Dezember 2013

Die Senioren treffen sich jeweils bereits ab 19 Uhr, die Interessierten der Sektion ab 19.30 Uhr.

Enderlinhütte

Hüttenwarte November 2013

1. bis 3. November	Chlätus Saxer, Malans	Tel. 081 322 95 54
8. bis 10. November	Reto Hobi und Rita Becker, Bad Ragaz	Tel. 081 302 71 62

• Buchführungen • Steuerberatungen
 • Wirtschaftsprüfungen
 • Erbschaftsangelegenheiten



Wir bringen Ihre Zahlen
auf die Reihe!



Wälti Treuhand und Revisionen AG
 Taminastrasse 4 · 7310 Bad Ragaz
 Tel. 081 302 62 01 · Fax 081 302 62 02
 info@waelti-treuhand.ch · www.waelti-treuhand.ch

Mitgliedschaften: TREUHANDKAMMER 



**Mit dem Bike in die Berge!
Mit Freunden unterwegs sein!
Landschaften entdecken!**

Schau vorbei: Jahresprogramm und Wunschtouren

click2bike.ch | erlebnis@click2bike.ch



**GONZEN
SPORT & MODE**
alles unter einem Dach

Tiefriet | CH-7320 Sargans

T 081 723 78 38 | F 081 723 78 17
 info@gonzensport.ch | www.gonzensport.ch

Di. - Fr. 9.00 - 12.00 13.30 - 18.30 Uhr
 Sa. 9.00 - 16.00 Mo. geschlossen

- Berg-, Wander- und Runningschuhe
- Kletterschuhe / Kletterequipment
- Hochtourenausrüstungen
- Skitourenausrüstungen
- Wander-, Kletter- und Runningbekleidung
- Rucksackausstellung
- Zelte, Schlafsäcke und Matten
- Zubehör von Helm bis Fussheizung
- Sport- und Freizeitmode
- Team- und Vereinsbekleidung
- Schuh- und Sohlenfitting
- Fussanalyse

6

7

Eintritte

Markus Ackermann	Mels	Nubia Nicola	Grabs	
Marlies Ackermann	Mels	Nicole Nicola-Nef	Grabs	
Michael		Jasmin Peter	Mels	Jugend
Brandenberger	Thalwil	Johannes Reich	Salez	
Vincent Broekkamp	NL-Alkmaar	Marc Riederer	Bad Ragaz	
Thomas Büeler	Bern	Marius Rüfenacht	Oberschan	
Martina Cassani	Unterterzen	Barla Schlosser		
Anders Eriksson	Buchs SG	Ackermann	Mels	
Christine Good	Heiligkreuz (Mels)	Aline Schwyzer	Thalwil	
Julia Hatt	Eschenbach SG	Ariane Schwyzer	Thalwil	
Christian Iglesias	Mels	Gianna Schwyzer	Thalwil	
Erik Iglesias	Mels	Robin Schwyzer	Thalwil	
Georg Iglesias	Mels	Ronja Schwyzer	Thalwil	
Isabel Iglesias	Mels	Peter Vreman	Gams	
Monika Iglesias	Mels	Suzan Vreman	Gams	
Willi Kühne	Sargans	Samuel Willi	Portels	
Samuel Mahler	Mels	Andrea Zogg	Weite	Jugend
Pia Messikommer	Jenins	Dario Zogg	Weite	
Marco Müller	Haag (Rheintal)	Leano Zogg	Weite	
Déborah Nicola	Grabs	Nino Zogg	Weite	
Diego-Andri Nicola	Grabs	Peter Zogg	Weite	
Michael Nicola	Grabs			

Austritte

Reto Gabathuler	Azmoos	Raimund Mullis	Bad Ragaz
Rebekka		Urs Notari	Castiel
Grünenfelder	Walenstadt	Beat Pfiffner	Pfäffikon
Dominik Iten	Sargans	Paul Scheiber	Mauren
Markus Kammerer	Trübbach	Maurus Schneider	Flums
Martin Kühne	Sargans	Hannes Vetsch	Sargans
Werner Künzler	Dietlikon	Michael Vonbank	Sax
Edith Luepold	Weite	Caroline Wackernagel	Aarau
Thomas Mannhart	Berschis	Manuel Wildhaber	Mels
Jasmin Messmer	Grabs	Lia Wyss-Schumacher	Wangs



Bewegung und Natur

Vortrag von Dr. med. Christian Schlegel im grünen Saal, Resort Bad Ragaz

Dienstag, 2. Juli 2013

So komfortabel haben die Pizöler wohl selten einem Vortrag zuhören können, wie an diesem Abend im Grünen Saal des Resort Bad Ragaz. Versunken in weiche Polstersessel in angenehmer Ambiance folgten die Zuhörer den interessanten und spannenden Ausführungen unseres Sektionsmitglieds Dr. med. Christian Schlegel. Als Verbandsarzt des SAC sowie Mitglied der Rettungskolonie Sektion Piz Sol und Arzt im Swiss Olympic Medical Center kennt er unseren Körper und Bewegungsapparat so wie dessen Bedürfnisse nur allzu gut. Dass wir eigentlich nicht zum Sitzen geboren sind und mit viel weniger Nahrung auskommen können, untermalte er mit Bildern aus der Geschichte und Forschung. Dazwischen blendete er eindruckliche Bilder von eigenen Bergsporterfahrungen ein.

Dr. Christian Schlegel betonte aber auch die Wichtigkeit der Regeneration des Körpers nach strengen sportlichen Aktivitäten, zum Beispiel im Thermalbad, welches spannend und zugleich belebend wirke.

Was alles hinter den Kulissen des wunderschönen Thermalbades steckt, durften die Zuhörer anschliessend an den Vortrag in einer professionellen Führung erfahren. Stolz betonte Herr Grünenfelder, dass die Decke des Bades aus Holz konstruiert ist, was die Gefahr eines Einsturzes praktisch verunmögliche. Er führte durch alle Anlagen, welche die Wasserzufuhr steuern, filtern oder reinigen. Im Anschluss, wie es sich für die SACler gehört, genoss man den Schlummertrunk im Foyer des Restaurant Bel-Air.

Der Referent verzichtete auf ein Honorar zugunsten der Stiftung «Procap Sargans-Werdenberg». Die freiwillige Kollekte ergab den Betrag von 226.25 Franken und kommt Menschen mit einem Handicap zugute. Somit geht an Dr. med. Christian Schlegel ein herzliches Dankeschön seitens der Sektion.

Anna-Maria Jarc

Botanikwanderung

Sonntag, 20. Juli 2013

Leitung: Monika Frehner

Bei strahlendem Sommerwetter trafen sich acht SAC-Mitglieder auf der Tannenbodenalp. Nach der Fahrt mit der Gondelbahn auf den Maschgenkamm verteilte Monika ihre ausführliche Liste mit Angaben der Wachstumsbedingungen, wie Höhenlage, Bodenbeschaffenheit usw. der gut 120 Pflanzen, die wir auf der Tour über und um den Ziger finden könnten.

Die leuchtenden Farben der Blütenpflanzen



erfreuten unsere Sinne. Monika wies immer wieder auf die verschiedenen Arten hin und erklärte geduldig die besonderen Merkmale und Namen. Es war überwältigend, die unterschiedlichen Gestalten der einzelnen Sorten, ihre Blütenfarben und Blattformen zu bewundern. Arnika, Glockenblumen, Knabenkräuter, Kugelorchis, Katzenpfötchen, Pippau, um nur einige zu nennen, säumten den Weg.



Geologisch-botanische Wanderung

Samstag, Sonntag, 3./4. August 2013

Leitung: Lilo Müller und Hans Conrad
Teilnehmende: Pia, Marianne, Romy, Marlies, Anna-Maria, Werner, Otto, Elisabeth, Stefan, Esther

Geo-Guide Lilo Müller führte zusammen mit Hans Conrad, Biologe, die zehn Teilnehmenden auf einer ungewöhnlich schönen Route über die Hinteralp zur Ringelspitzhütte. Im Zentrum der beiden Tage standen die Glarner Hauptüberschiebung, die alpine Flora und die verschiedenen Gesteinsarten. Am Treffpunkt Post Vättis erhielten die Teil-



Kopfbild: Blumenidylle am Ziger. Helen will es genau wissen. Unten: gelbe Strauss-Glockenblume.

Besonders angetan hatte es uns das Männertreu, das wir beim Aufstieg vermissten, dafür aber oben und beim Abstieg vom Ziger reichlich fanden. Aber auch andere, kleine und grosse, eher unauffällige Pflanzen wurden gefunden und es lohnte sich, auch diese genau zu betrachten. Wussten Sie – geneigte Leserin oder Leser – zum Beispiel dass es vier sehr kleine Weidenarten in diesem Gebiet gibt?

Nach dem Abstieg rasteten wir bei einem kleinen Ried, bevor wir uns auf dem breiten, von Blumen gesäumten Wanderweg zurück zum Maschgenchamm aufmachten. Eine Zugabe Richtung Prodchamm und zurück wurde der Straussglockenblume zuliebe gerne in Kauf genommen. Zufrieden und glücklich erreichten wir mit der Gondelbahn den Ausgangspunkt.

Danke, Monika, du hast uns sehr viel mitgegeben!

Berti Sigl



Links: Vor dem Start zur Ringelspitzhütte erhalten die Teilnehmenden in Vättis Informationen zum Programm der zweitägigen Wanderung und zur geografischen Lage der Schweiz.

Links unten: In den Strudeltöpfen oberhalb der Hinteralp bietet sich eine günstige Gelegenheit, die Füsse zu kühlen.

Grosses Bild: Morgendlicher Aufstieg zu den Sandböden. Im Hintergrund ist die tektonische Hauptüberschiebung gut sichtbar.

Unten: Bei der Ringelspitzhütte stossen die Teilnehmer auf die gelungene erste Tagesetappe an.



Fotos Esther Wyss



Hans Conrad und Lilo Müller bereiten zusammen den nächsten Infoblock vor.

nehmenden eine kurze Einführung in das Programm der beiden Tage. Hans Conrad wies darauf hin, dass es sich bei der Geologie um unendlich lange Zeiten handelt, die gefühlsmässig nicht nachvollziehbar sind. Lilo Müller erklärte die geografische Lage der Schweiz, die sich im Zentrum der Längsausdehnung der Alpen befindet, die sich von Marseille bis Wien erstrecken.

Von Eggwald ging es zuerst auf schmalen, steilem Weg durch Waldgebiet bergan. Lilo Müller führte geschickt durch wegloses Gelände, durch dichten Legföhrenbestand und fand im unwegsamen Gebiet immer wieder kaum sichtbare Pfade. Nach knapp zwei Stunden erreichte die Gruppe die Hinteralp. Mit Hilfe von grafischen Darstellungen erklärte Lilo Müller die Entstehung der Alpen. Der Weg führte die Gruppe weiter zu einigen Strudeltöpfen, in denen sich Gelegenheit bot, die Füsse zu kühlen. Am Nachmittag erreichten die Wanderer die Ringelspitzhütte. Nach einer ausgedehnten Rast zeigte Hans Conrad den Teilnehmenden verschiedene Alpenblumen und Pflanzen, nannte deren lateinische Namen und erklärte die Fortpflanzung.

Nach dem Frühstück am Sonntag gab es nochmals Theorie zur Glarner Hauptüberschiebung. Diese entstand, als sich eine ältere Gesteinsschicht 40 bis 50 Kilometer nach Norden, auf eine jüngere Gesteinsschicht schob. Dieser geologische Prozess fand statt, als die beiden Kontinente Afrika und Europa gegeneinander gedrückt wurden. Die dicke obere Schicht

besteht aus meist rötlichem Verrucano-Gestein und ist ungefähr 250 bis 300 Millionen Jahre alt, während die darunter liegende jüngere Schicht aus Flysch ungefähr 35 bis 50 Millionen Jahre alt ist. Diese Schichtung aus älterem über jüngerem Gestein ist dank einer helleren Trennschicht aus Lochsitenkalk auch für Laien gut erkennbar. Nach dem zweistündigen Aufstieg zu den Sandböden wurden verschiedene Steine vor Ort bestimmt. Stefan Hesske, Geologe, regte die Teilnehmer auf spielerische Weise zum genauen Beobachten an und beendete das Spiel mit der provokativen Frage: «Wem gehören eigentlich die Steine und ist es erlaubt, diese einfach mitzunehmen?», was die Teilnehmenden zum Nachdenken anregte. *Esther*

Familienwanderung auf den Pizalun

Sonntag, 1. September 2013

*Leitung: Corina und Stefan Rupp mit Seraina und Andrin
Teilnehmende: Gaby Knecht und Andreas Morf mit Dominik und Annika, Bruno Berger mit Ramona und Gabriel*

Grau, regnerisch und kühl – nicht gerade die optimalen Wetterbedingungen für die Familientour mit den Kleinsten. Am Morgen habe ich mir noch kurz überlegt, wie peinlich es wäre, wenn ich nun anrufen und unter irgendeinem Vorwand absagen würde oder gleich ehrlich bin und einfach sage, dass wir bei diesem Wetter keine Lust hätten. Aber wir entschieden uns zu gehen, da wir uns ja angemeldet hatten und uns eigentlich auch freuten.

Als wir auf dem Parkplatz die beiden anderen Familien trafen, war dann jegliche Skepsis weg; das Wetter wurde freundlicher und wir wanderten motiviert los.

Die Kinder rannten voraus und jedes wollte vorne sein. Nach kurzer Zeit erreichten wir trocken die Hütte der Familie Rupp. Das Feuer war schnell entfacht und schon entpuppten sich die Kleinen als Pyromanen.

Als die Würste langsam goldbraun wurden, setzten die ersten Regentropfen ein, aber wir hatten zum Glück die Möglichkeit, in

die gemütliche Hütte zu sitzen. Zur Überraschung gabs dann noch einen feinen selbstgemachten Kuchen und Kaffee von der Tourenleiterin.

Auf dem Gipfel konnten wir immer wieder zwischen den Nebelschwaden die tolle Rundumsicht geniessen. Obwohl der Pizalun kein alles überragender Gipfel ist, hat man auch mit kleinen Kindern das Gefühl einer richtigen Bergtour.

Es hat sich definitiv gelohnt, sich am Morgen einen «Stupf» zu geben und die Wanderschuhe anzuziehen. Es war ein toller Tag – danke Corina und Stefan. *Gaby*



Die kleinen Pyromanen

Auf dem Pizalun gabs neben Wind doch noch ein paar Sonnenstrahlen für die Gruppenfoto.

Fotos Corina Rupp



Dossen und Klettersteig Tällistock

Freitag bis Sonntag, 5. bis 7. Juli 2013

Leitung: Daniel Schaffhauser

Die abwechslungsreichen Touren fanden bei schönstem Bergwetter im Haslital im Berner Oberland statt. Im ersten Teil der 3-Tages-Tour stand der Dossen auf dem Programm. Von Rosenlauri stiegen wir durch die eindrückliche Rosenlaurischlucht hoch mit dem Ziel Dossenhütte vor Augen. Mit Blick auf den Rosenlaugletscher folgten wir dem teilweise mit Drahtseilen und Eisenstiften gesicherten Weg, der sich unterhalb der Engelhörner emporschlängelt. Nach gut drei Stunden erblickten wir das kleine Rosenlauribiwak, das vor allem im Winter für die Besteigung des Wetterhorns benutzt wird. Nach einer weiteren Stunde erreichten wir die Hütte auf 2663 m ü. M. am Dossengrat. Hier hatten wir uns Getränke und Kuchen redlich verdient.

Erhaben thront die Dossenhütte auf dem Verbindungsgrat zwischen dem Gstellhorn und dem Dossenhorn. Tief unten grüsst das Haslital und von oben winken Wetterhorn, Rosenhorn und Co. Der Sternenhimmel ist so legendär wie die Gastfreundschaft von Hüttenwartin Cyrille.

Nur all zu früh ruft uns am Sonntagmorgen der Wecker zum leckeren Frühstück, bevor wir zur Gipfelbesteigung des Dossen aufbrechen. Der Aufstieg bei fantastischem Sonnenaufgang über das Firnfeld zum Sattel ist schnell bewältigt und auch die herrliche Blockklettere über den Nordgrat im griffigen Granit endet fast zu schnell auf dem Dossengipfel auf 3138 m ü. M. Hier geniessen wir die prächtige Aussicht, bevor wir den Abstieg über die Westflanke über den Bänderweg zurück zur Dossenhütte in Angriff nehmen. Die zweite Tagesetappe besteht aus dem langen Abstieg ins wilde Urbachtal. Die ersten 450 Höhenmeter lassen sich locker in 10 Minuten über noch ausgedehnte Schneefelder bewältigen. Zurück in der Talhitze gönnen

Am Klettersteig Tällistock Foto Daniel Schaffhauser



wir uns einen feinen Salat, bevor wir die Hotelzimmer beziehen. Nach einer wohl verdienten Siesta geniessen wir in der gemütlichen Gaststube des Restaurants Bären Rauchspeck und köstlich mariniertes Fleisch am Tartarenhut und lassen feingeschnittenes Gemüse in der Hutkrempe köcheln – nur Insider wissen, wie das schmeckt. Den Abend lassen wir bei sommerlichen Temperaturen mit Kaffee und Glace auf der Gartenterrasse ausklingen.

Am Montagmorgen rüsten wir uns zum 2. Teil der Haslitaltouren und treffen uns zeitig zum ausgiebigen Frühstück im ehemaligen Kutschenstall des Hotels. Unser Tagesziel ist der Klettersteig am Tällistock, den Einstieg erreichen wir in einer guten Stunde und während dieser Marschzeit geniessen wir das herrliche Panorama: Sustenhorn, Gwächtenhorn mit ihren Gletschern, Trift, Engelhörner und natürlich der Blick zurück zum Wetterhorn und Dossen. Wir können uns an diesem Bergpanorama kaum sattsehen. Dann geht's los über 78 Meter Leitern, 550 einbetonierte Stifte und jede Menge Fixseile. Sehr angenehm sind die gut platzierten Holzbänkli, die uns in luftiger Höhe auf grasigen Absätzen zum Verweilen einladen. Nach knapp 2 Stunden erreichen wir den Gipfel und geniessen die atemberaubende Rund- und nach Engstlenalp und Melchsee-Frutt. Der Abstieg erfolgt über die Rückseite der Gadmerfluh in zweieinhalb Stunden zurück zum Berghaus Tälli, wo wir genau im richtigen Zeitpunkt eintreffen. Kaum Kaffee und Kuchen bestellt, ergiesst sich ein Wolkenbruch übers Gadmertal und beendet fürs Erste die schwüle Nachmittags-hitze. Frisch gestärkt fahren wir mit dem Tällibähnli zurück ins Tal und treten die Heimreise via Sustenpass an.

Drei tolle Tourentage gehen zu Ende. Wieder dürfen wir viele schöne Erlebnisse und verinnerlichte Bilder in den Alltag mitnehmen. Ein grosses Dankeschön an Daniel für die perfekte Organisation und sein Angebot an attraktiven Touren.

Katharina Nünlist

Hochtouren Walliser Klassiker

Mittwoch bis Samstag, 24. bis 27. Juli 2013



Leitung: Daniel Schaffhauser

Teilnehmende: Franz Good, Andrea Kurath, Ernst Rhyner, Oliver Gstöhl, Katharina Nünlist

Mit der Ausschreibung der SAC-Touren «Walliser Klassiker» mit zwei schönen 4000er-Gipfeln war die Vorfriede gross. Am Mittwoch starteten fünf Teilnehmende mit Tourenleiter Daniel von Wangs aus Richtung Westschweiz. Die Fahrt führte über den Oberalppass, weiter durch den Furkatunnel, um ins Saasertal nach Saas Grund zu gelangen. Die Fahrt mit dem Postauto führte uns nach Saas-Almagell und von dort aus nahmen wir den 3-stündigen Aufstieg zur Almagellerhütte unter die Füsse, welcher sich durch sehr gut ausgebaute Wanderwege und eine schöne Fauna auszeichnete.

Bei der Hütte angekommen, belohnten wir uns mit einem kühlen Bier und ausgezeichnetem Apfelkuchen. Nach der Tourenvorbereitung für die anstehende Gratklettere zum Weissmies und einem feinen Nachtessen bezogen wir unser Nachtlager. Jeder lauschte gespannt, wer wohl der erste Schnarcher sein wird ... Gerüchten zur Folge soll ... "Zensur"

Der Wecker schrillte bereits um 3.45 Uhr. Nach dem etwas sehr frühen Frühstück folgte der Aufstieg zum Zwischenbergpass. Danach folgte das Klettern über den Südgrat auf den Gipfel. Das Wetter spielte mit, das langsame Erwachen des neuen Tages und der Sonnenaufgang waren sehr eindrücklich. Der Ausblick war gigantisch und wir wurden mit einem Panorama mit Sicht auf 17 400er belohnt. Nach dem (viel zu frühen) Gipfelerfolg folgte der Abstieg über den Gletscher hinunter zur Hohnsaas-Bergbahn.



Seite 15: Kletterei am Südgrat des Weissmies.

Oben: Am Gipfelgrat des Allalinhorns.

Unten: Am Gipfelgrat des Weissmies.

Seite 17 oben: Auf dem Gipfel des Allalinhorns auf 4027 m ü.M.

Nach einem währschaften Walliser Mittagessen führte uns die Bahn gemütlich nach Saas-Grund hinunter. Nach einem Einkehrschwung mit Gipfetrunk war vorerst eine Siesta im gemütlichen Hotel angesagt.

Den Freitag liessen wir gemütlich angehen. Nach Ausschlafen und gemeinsamem Morgenessen fuhren wir nach Saas-Fee. Dort machten wir das ansässige Kleingewerbe und Restaurants unsicher, bevor wir am frühen Mittag via Felskinnbahn zur Britanniahütte aufstiegen und die Nachmittagssonne genossen. Der Blick auf die

anstehende Tour über den Hohlaubgrat auf das Allalinhorn fesselte unsere Blicke immer wieder, Dutzende Fotos wurden schon mal auf Vorrat geknipst.

Die Tagwache für die Gipfeltour war wieder frühmorgens vor vier Uhr. Mit Stirnlampen schlenderten wir dem Gletscher entgegen, wo wir uns umgehend ansellten. In zwei Dreierseilschaften stiegen wir über den Hohlaubgrat dem Gipfel entgegen. Der einmalig schöne Aufstieg nahm fünf Stunden in Anspruch. Unser Ziel, das Allalinhorn mit 4027 m ü.M., haben wir dann



bereits um 10 Uhr erreicht. Die hohen Temperaturen liessen ein Verweilen auf dem eindrücklichen Gipfel ohne Bergjacke zu. Zufrieden genossen wir die Berge und die Natur und nach einer Stärkung nahmen wir den Abstieg über den Gletscher Richtung Mittelallalin zu den Bergbahnen unter die Füsse. Die Bahnen führten uns zurück nach Saas Fee. Bei über 30 °C genossen wir eine vorzügliche Walliser Käseschnitte, die uns für die lange Heimfahrt

Richtung Sarganserland stärkte.

Ein grosses Dankeschön an Daniel für das Organisieren und die kompetente Führung dieser eindrücklichen Hochtouren, die uns allen weitere unvergessliche Erlebnisse ermöglichte.

Franz Good

Fotos Daniel Schaffhauser





Fotos Daniel Schaffhauser



Stubai-Touren

Donnerstag bis Samstag, 1. bis 3. August 2013

Leitung: Daniel Schaffhauser

Teilnehmende: Ernst Rhyner, Katharina Nünlist, Simon Tischhauser, Susanne Brunschweiler

Donnerstag

Um 7.30 Uhr besammelten sich die munteren Tourengänger am Zoll in Schaanwald.

Das Ziel war die Dresdnerhütte, von wo aus die Touren der nächsten Tage starteten. Nach einem Kaffeehalt führte uns die Fahrt direkt zur Mutterberg-Bahn zuhinterst im Stubaital. In der Dresdnerhütte angekommen war der erste Radler fällig; danach einchecken und Zimmerbezug.

Um die Fitness zu testen, bestiegen wir noch den Egesengrat-Klettersteig. Für die

einen der erste Klettersteig. Während des Aufstiegs genossen wir den imposanten Tiefblick ins Tal ausgiebig und kehrten nach zirka 2 Stunden zufrieden in die Hütte zurück. Nun war Apfelstrudel-Zeit!

Vor dem Abendessen packten wir den Rucksack für den nächsten Tag. Das 4-Gang-Menü mundete ausgezeichnet und so allmählich kroch die Müdigkeit in die Knochen. Mit dem mitgeführten Feuerwerk (Vulkane) wurde der Nationalfeiertag für einmal im benachbarten Ausland gefeiert. Um 22 Uhr legten wir uns in einem geräumigen 5er-Zimmer zur Ruhe.

Freitag

Bereits um 5 Uhr war Frühstück angesagt; wir waren die einzigen zu der Zeit; alle anderen Berggänger benutzten später die Bergbahn, die aber erst um 8 Uhr den Betrieb aufnahm.

Unser Ziel war das Zuckerhütl (3507 m). Gut gepackt mit Seil, Pickel und Steigeisen stiegen wir dem Morgen entgegen hoch zum Fernaujoch. Kurz vor dem Joch überraschte uns der Gletscher mit seinem blanken Eis, also Steigeisen montieren. Nach dem Joch erwartete uns ein Felsgrat. Am Pfaffenjoch angekommen, das Zuckerhütl schon vor Augen, war die erste längere Pause wohlverdient. Angeseilt, mit Pickel und Steigeisen ausgerüstet, marschierten wir auf dem Gletscher dem Gipfel entgegen. Für die letzten Höhenmeter war Kletterei angesagt, die wir gemeinsam zügig meisterten. Die Belohnung nach 4 1/2 Stunden Aufstieg war eine fantastische Weitsicht bis hin zu den Öztaler Alpen, der Marmolata und dem Grossglockner.

Der Abstieg erfolgte entlang Aufstiegsroute zurück in die Dresdnerhütte. Nach einem wohlverdienten Bier und einer erfrischenden Dusche ruhten wir uns bis zum Abendessen aus. Nach Speis und Trank, das übliche Fachsimpeln, danach Nachtruhe.

Samstag

Dies war ein etwas gemächlicherer Tag. Erst um 7 Uhr Frühstück. Danach nicht mehr benötigtes Gepäck für den Bahntransport bereitstellen.

Um 8 Uhr Start zum steilen, aber im Schatten liegenden Aufstieg zum Grossen Trögler hoch. Oben angekommen, durften wir einen herrlichen Rundblick geniessen. Das Zuckerhütl mit seinem grossen Gletscher ragte nochmals direkt vor uns in den Himmel. Der stark überzuckerte Marschtee mundete uns nicht besonders. Nach einer kurzen Pause querten wir zum Kleintrögler. Den Weg dorthin versperrten uns einige liegende langhaarigen Ziegen.

Danach folgte der steile Abstieg zur Sulzenauhütte, die wir durstig und hungrig kurz vor Mittag erreichten. Nach einer reichhaltigen Mahlzeit machten wir uns zum Schlussspurt bereit. Nochmals Abstieg zur Sulzenaualm und zum Punkt 1600, danach ein kurzer Anstieg zur Mutterberg-Bahn, wo unsere parkierten Autos warteten. Nach Gepäckverlad und kurzer Autofahrt talauswärts kehrten wir ein letztes Mal in ein Restaurant ein und kühlten uns mit Coupes ab. Anschliessend Heimreise.

Es waren drei tolle, wunderschöne und erlebnisreiche Tourentage. Am Schluss waren sich alle einig: Es war super! Vielen Dank an Daniel für die Führung und Organisation.

Ernst

Links: Bergse kurz vor der Dresdnerhütte. Am Klettersteig Egesengrat.

Unten: Panorama mit Wilder Pfaff, Zuckerhütl, Aperer Pfaff (von links nach rechts).



Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa oder So?

PESTLAND

Flexibler kann ein Angebot nicht sein: Als Abonnentin oder Abonnent bestimmen Sie, an welchen Wochentagen Sie die Zeitung wünschen – vom gezielten 1-Tages-Abo bis zum lückenlosen 7-Tage-Abo mit Tageszeitung und Ostschweiz am Sonntag.

www.wundo.ch/aboservice



Ihre Partnerin für Näh- und
Stickaufträge



H. P. Komminoth-Mutzner

Weinbau

E-Mail: komminoth-weine@ilnet.ch

*Enderlöffelchen trinken Wein –
aber vom Komminoth muss er sein!*



Spitalgasse 8
7304 Maienfeld
Tel./Fax 081 302 26 17
Notel 079 682 10 59

TISSOT, SEIT 1999 FÜHREND IN DER TAKTILEN UHREN-TECHNOLOGIE

TOUCH EXPERT™
TACTILE TECHNOLOGY
IN TOUCH WITH YOUR TIME

TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853
INNOVATORS BY TRADITION

Experience more at www.t-touch.com

Letta

UHREN · SCHMUCK
9470 Buchs - www.letta-buchs.ch

Farben aller Art für

- Maler
- Hobbymaler
- Kunstmaler
- Schule
- Industrie
- Gewerbe

**Guter
Rat
ist
gratis!**

Tapeten – Pinsel – Roller –
Bilderrahmen etc.



**FARBEN
TISCHHAUSER AG**

Schulhausstrasse 8
9470 Buchs
Tel. 081 - 756 23 93



Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

In Geldangelegenheiten will man sich auf einen kompetenten Partner verlassen können. Wir beraten Sie gerne persönlich. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.
www.raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Hoher Frassen

Dienstag, 23. Juli 2013

Leitung: Ruedi Frick



Um Punkt 8 Uhr versammelten sich zehn Wanderlustige beim Werdenbergersee, ihr Ziel der Hohe Frassen oberhalb der Stadt Bludenz.

Die Fahrt mit dem PW und die Auffahrt mit der Muttersbergbahn verlief ruhig. Schon nach kurzer Zeit erblickte man

unser erstes Ziel, die Frassenhütte, die nach drei viertel Stunden Aufstieg erreicht wurde. Zeit für den verspäteten Startkaffi; einige bekamen richtig Lust auf die feine Knödelsuppe und gönnten sich diesen Znüni.

Gut gestärkt wurde der anschliessende Aufstieg zum Frassen in Angriff genommen und der Gipfel war in einer Stunde erreicht. Alle gönnten sich die gemütliche Mittagspause mit herrlicher Rundschau. Der Weiterweg zur Trittseealpe, zum Trittseesattel

schattigen Plätzchen genossen wir die Mittagspause.

Der Aufstieg von der Lenk nach Iffigen führte am eindrucksvollen Iffigfall vorbei; bei der Trinkpause liefen die Kameras heiss, denn der 100 Meter hohe Fall versprüht seine Gischt nach allen Seiten. Nach etwa 2 Stunden erreichten wir das alte Berghotel auf der Iffigenalp, wo wir es uns auf der gemütlichen Terasse gut gehen liessen. Danach bezogen wir unsere Schlafgemächer; nach dem feinen Nachtessen war eine ruhige Nacht garantiert.

Kuhglockengeläut weckte uns sanft am folgenden Morgen und nach einem stärkehenden Frühstück schnürten wir unsere Schuhe – aufwärts ging's Richtung Rawilpass. Wir überquerten den Iffigenbach, dann stiegen wir auf einem guten Pfad steil auf. Im Zickzack führte der Weg zuerst durch geschlossenen Wald, dann im Geissgräbel durch vorwiegend offenes Gelände zu einem Felsband in der Steilwand. Wir blickten zurück auf unsere nächtliche Bleibe, die schon tief unter uns lag. Der Weg flachte vorübergehend etwas ab und wir konnten die wunderbare Bergflora bestaunen; die treuen Männer leuchteten in Dunkelrot am Wegesrand. Am Blattihubel stieg der Weg wieder stärker an. Kurz vor der Sennhütte auf Stierenläger kamen wir zu einer Weggabelung. Der linke Pfad führte zu den Wildstrubelhütten. Wir zweigten nach rechts ab und gelangten an einer Mulde mit tiefblauem Bergsee vorbei zur Passhöhe.

Dort war eine Rast angesagt und wir genossen die Sicht über die Runsen von Plan des Roses zum Wetzsteinhorn, Rawilhorn, Wildhorn und Mittaghorn.

Der Abstieg durch Plan des Roses zur Rawilalp war recht bequem und bald nach dem Seelein am Wegrand öffnete sich der Blick nach Süden auf die Walliser Alpen und auf den Stausee von Tseuzier unter uns. Wir genossen nochmals die wundervoll duftenden Bergwiesen, bevor wir über die Steilstufen von Armeillon und Lourantze zum See gelangten. Das Ufer des Stausees war lieblich und lud zum Verweilen ein. Wir machen Rast und genehmigten uns einen kühlen Drink im kleinen Beizli.

und zurück zur Muttersbergbahn führte durch eine wunderbar blühende Landschaft. Dies gab Anlass zu allerlei Diskussionen um Namen und Bestimmungen der verschiedensten Bergblumen.

Nach einem gemütlichen Abschlusshock bei diversen Strudel und Getränken im Bergrestaurant der Muttersbergbahn wurde die Heimfahrt in Angriff genommen. Um 17 Uhr verabschiedeten wir uns beim Werdenbergersee von unserem gelungenen Wandertag

Ruedi Frick

Wanderung Rawilpass

Mittwoch/Donnerstag, 24./25. Juli 2013

Leitung: Markus Letta

Teilnehmende: Heidi, Susanne, Margrit und Ernst, Agnes und Hans Peter, Georg, Ernst, Rosmarie, Therese

Um Punkt 7.28 Uhr fuhr unser Zug mit den wanderfreudigen Pizölern Richtung Lenk ab. Zuerst gab es den langersehnten Startkaffee, bald wanderten wir jedoch zum stillen Lenksee, wo sich unzählige Wasservogelfamilien tummelten. An einem



Danach folgte eine schöne Wanderung im Schatten des Waldes entlang der Bisse de Sion, einer wiederhergestellten Suone. Der Weg nach Anzère führte im letzten Teil über offenes Gelände und links und rechts des Weges wuchs wilder Ginster in sattem Gelb. Etwas müde vom steilen Abstieg und dem immer wärmeren Klima erreichen wir Anzère und traten unsere vierstündige Heimreise an.

Markus, du hast uns in eine wunderschöne Gegend geführt; es war einfach eine tolle Tour! Vielen herzlichen Dank für die aufwendige und super Organisation.

Therese

Rundwanderung Surettaseen

Mittwoch, 31. Juli 2013

Leitung: Georg Marugg
15 Teilnehmende

Die Tour wurde auf den 31. Juli verschoben, weil unser SAC-Mitglied Christian Eggenberger am 30. Juli beerdigt worden ist.

Wir Buchser und Grabser stiegen in Buchs um 7.01 Uhr in den Rheintalexpress nach Chur ein. Unterwegs stiessen weitere Teilnehmende sowie unser Tourenleiter dazu. Im Busbahnhof Chur waren wir dann vollzählig und fuhren in rassicem Tempo mit dem Postauto bis Splügen.

Die wohltuende Kühle des Morgens nutzend starteten wir unsere Wanderung. Georg führte uns auf der Passstrasse aus dem Dorf und dann zielsicher und in angenehmem Tempo auf dem anfänglich steilen und fast zugewachsenen, allmählich breiter und bequem werdenden Passweg. Wir gingen durch den lichten Nüstafelwald. Bei Bodmastafel überquerten wir die Strasse, wechselten die Talseite und stiegen über Alpweiden höher. Der Weg wurde steinig und steiler.

Um 12.45 Uhr erreichten wir die Surettaseen. Über diesen Seen thronen im Süden die Schwarzhörner und weiter hinten das Surettahorn. Im Südwesten erhebt sich auf der anderen Talseite der stattliche Pizzo Tambo.

Unterer Surettasee mit Pizzo Tambo im Hintergrund. Foto Georg Marugg



Wir waren nicht allein; mehrere andere Wandergruppen sowie eine italienisch sprechende Grossfamilie genossen wie wir die Aussicht, die Ruhe, das Türkisblau und die Kühle des Wassers, die Kameradschaft und natürlich das Picknick.

Um 13.30 Uhr machten wir uns auf den Rückweg. Für den Abstieg hatte Georg den schönen Wanderweg durch den etwas dichterem Fugschtwald ausgesucht. Unser Weg führte im Zickzack direkt zu unserem Ausgangspunkt hinunter.

Karl gratulierte Röbi, der mit seinen 87 Jahren die 800 Meter Höhendifferenz problemlos geschafft hat; wir waren uns einig, dass eine solche Fitness in diesem Alter ein grosses Geschenk ist. Rechtzeitig erreichten wir die Poststation, sodass wir um 15.53 Uhr mit dem Postauto Richtung Chur losfahren konnten. Durch den italienisch sprechenden Radiosender schwebte im von Bellinzona kommenden Bus noch südliches Flair. In Chur trennten sich unsere Wege. Einige Teilnehmende stiegen in den Schnellzug ein, während Grabser und Buchser die halbe Stunde Wartezeit bis zur Abfahrt des Rheintalexpress nutzten, um bei etwas Flüssigem den herrlichen Tag nochmals Revue passieren zu lassen.

Lieber Georg, wir haben diese Tour sehr genossen und danken dir herzlich für die sorgfältige Planung und die umsichtige, angenehme Führung.

Rosmarie Beckmann

Macun-Seen

Samstag, 3. August 2013

Leitung: Markus Letta
Teilnehmende : Felix, Karl, Peter, Ernst, Ruth, Vreni, Heidi

Von Zernez bringt uns das Bergtaxi sicher und schnell auf 2200 Meter Höhe. Der folgende Aufstieg auf den Munt Baselgia (2945 m) ist steil und steinig. Er ist der Übergang zu den darunter liegenden Macun-Seen. Der Anblick der smaragd-farbenen Seen ist prächtig. 23 – Tümpel eingerechnet – seien es, weiss Markus. Sie sind seit August 2000 eine Exklave des Nationalparks. Das Seen-Plateau liegt auf 2600 Metern und ist umringt vom

Piz d'Arpiglias, Piz Sursassa, sowie dem namenlosen Gipfel Piz Macun und weiteren namenlosen Gipfeln, alle um 3000 Meter hoch. Über die Fuorcletta da Barcli steigen wir ab zu den Seen. Der Weg ist steil und verliert sich oft in den zahlreichen Felsbrocken, unsere Aufmerksamkeit ist gefordert. Dem Pfad folgend (Weggebot im Nationalpark) erreichen wir den einzigen Rastplatz beim Lai d'Immez, wo Vreni, wie angekündigt, ein Bad nimmt. Sieben bewundernde Augenpaare sind ihr sicher. Der Untergrund der Seenplatte ist aus kristallinem Gestein, entsprechend erscheint eine andere Flora als in den umliegenden Gebieten. Der Pygmäen-Hahnenfuss, ein Relikt aus der Eiszeit, hat hier seinen einzigen Standort in der Schweiz. Wir haben ihn leider nicht gesehen. Pünktlich zur verabredeten Zeit erreichen wir die Alp Zelnina, wo uns das Bergtaxi aufnimmt und in langer Fahrt nach Lavin bringt.

Danke, Markus, für diese einmalige Bergtour in die Heimat deines Vaters.

Heidi Lippuner

Wanderung Fuorcla Crap Alv

Dienstag, 13. August 2013

Leitung: Felix Egert
21 Teilnehmende

Startend an der Station Spinaz (nach dem Albula-Tunnel) führte uns ein gemütlicher Weg durchs friedliche Val Bever entlang dem unkorrigierten Bach Beverin.





Danke, Felix, dass du trotz unsicherer Wettervorhersage mit einem Reserveplan in der Tasche diese schöne Wanderung gewagt hast.,

Susi

Fotos Ernst Dornbierer / Susi Benz (Seite 23)

Eine kurze Power-Rast und mühelos erklimmen wir die Fuorcla Crap Alv, unterwegs mit kleiner Stehpause, als ein echter Japaner mit schmuckem Sonnenschirm ton- und blicklos an uns vorüberauschte. Smaragdgrüne Seen in allen Schattierungen verzauberten den Abstieg ins Albula-Tal bis Preda.



Tourenwoche Zermatt

Samstag bis Samstag, 17. bis 24. August 2013

Leitung: Karl Meier und Seniorenteam

Teilnehmende: Margrit, Ernst, Heidi E., Georg, Elisabeth, Walter, Heidi V., Hanspeter, Agnes, Markus, Maria, Heidi L., Ueli, Annalies

Samstag:

Über Bern-Lötschbergtunnel erreichten wir kurz nach Mittag Zermatt. Nach dem Zimmerbezug im Hotel Holiday begaben wir uns auf eine Erkundungstour durchs Dorf. Das anschliessende Nachtessen überzeugte uns, in einem guten Hotel zu logieren.

Sonntag:

Sunnegga-Findelalp-Stellisee-Fluhalp-Grindjisee-Eggen-Sunnegga

Um 8.30 Uhr versammelten wir uns erwartungsvoll vor dem Hotel, um an die nahe gelegene Talstation der «Standseilbahn im Tunnel» Zermatt-Sunnegga zu marschieren.

Sunnegga, Blick gegen Matterhorn, Obergabelhorn, Wilenkuppe

Stellisee mit Matterhorn.

Auf Sunnegga (2288 m) angekommen, begrüsst uns ein beeindruckendes Bergpanorama mit gletscherbedeckten Viertausendern. Karl nannte sie alle auswendig beim Namen.

Nun gings stetig vorwärts über die Findelalp an den Stellisee (2537 m). Seltene wunderschöne Bergblumen grüssten uns am Wegrand – was für ein grossartiger, eindrücklicher Anblick! Im ruhigen Wasser des Stellisees spiegelte sich die fantastische Schönheit des Matterhorns.

Was kehrte nun Karl vor? Er verliess uns auf dem Weg schreitend und stieg etwa 50 Meter höher. Nun hiess er uns zu ihm aufzusteigen. Viele Edelweisse lachten uns mit





Apollofalter auf Alp Hubelwäng (2000 m).

Unten: Zmutt

Kolonie seltener Apollo-Schmetterlinge gesichtet wurde. Leider war das Matterhorn im Nebel versteckt, nur die Hörnlihütte war ab und zu sichtbar. Unser Weg führte oberhalb der Siedlung Zmutt weiter und nach einer kurzen Pause erreichten wir Chalbermatten, wo wir auf die andere Tal-seite querten. Es begann leicht zu nieseln; einige zogen für kurze Zeit den Regenschutz an; es hellte wieder auf und zwischendurch kamen Berggipfel zum Vorschein. Unser Einkehrziel, die Stafelalp, liessen wir links liegen und folgten dem breiten Fahrweg, wo wir schliesslich um die Mittagszeit den Schwarzsee, die gleichnamige Seilbahnstation und das Bergrestaurant erreichten. Mit der Seilbahn fuhren wir zu Tale. *Elisabeth*



ihren graufilzigen Stängeln und ihren sternförmigen, wollig behaarten Blüten entgegen. Ein Edelweiss beim Wandern in freier Natur zu finden, ist ein seltenes Glück, findet man es meistens nur mehr an steilsten Felsgraten im Hochgebirge.

Nach der Mittagspause auf der Fluhalp (2610 m) ging es auf der Moräne des Findelgletschers hinunter an den tiefblauen Grindjisee (2140 m). Was für ein lieblicher Ort – Zeit zum Rasten und sich Erlaben.

Wir verliessen den wildrauschenden Findelbach, erreichten Eggen (2127 m) und stiegen auf nach Sunnegga. Zurück blieb ein wunderschöner Wandertag, gemeinsam erlebt bei sonnigstem Wetter, tiefblauem Himmel und einzigartiger Fernsicht.

Hanspeter Kressig

Montag: Schwarzsee

Vom Hotel weg ging's gleich in zügigem Schritt durch Zermatt, wo wir am Dorfende rechts abbogen und die letzten Häuser mit ihren gepflegten Gemüsegärten verliessen. Schon bald wurde es steiler und obwohl die Sonne nicht recht hervorkam, kommt man ins Schwitzen. Vorbei an von der Sonne braungebrannten Ställchen führte unser Wanderweg, jetzt flacher werdend, durch ungenutzte Heuwiesen, wo eine



Eine kleinere Gruppe unter der Leitung von Markus verzichtete auf die Variante Schwarzsee und stieg vom Hubel ab nach Zmutt und wanderte über Blatten und die Gornerschluht zurück nach Zermatt.

Dienstag: Gornergrat

Auch für heute wurden zwei Wanderrou-ten vorgeschlagen: eine Standardroute von Zermatt über Winkelmatte – Rieben – Findeln – Ze Seewjinen – Ritz – Kelle – Gornergratsee und eine Route für Gemütliche von der Station Riffelberg via Riffelsee zum Gornergrat.

Oben: Am Rosenritz, Blick gegen Trifhorn, Weisshorn und auf Findeln.

Unten: Gornergrat, Blick gegen Castor, Pollux und Breithorn.

Rechts: Obere Kelle, Blick gegen Matterhorn und Tête Blanche.

Die beiden Routen boten vieles, über das sich Wanderer freuen können: gute Wege, schmucke Siedlungen, sonnendurchwobene Lärchenwälder, eine Mittagstrast am See, ein fantastisches Alpenpanorama gegen Süden, mit dem Breithorn, den Zwillingen Castor und Pollux, dem Monte-



Rosa-Massiv und deren imposante Gletscher. Einfach wunderbar! Kurz vor dem Ziel, dem Gornergrat, trafen sich die beiden Wandergruppen wieder – die Gemütlichen mit den «Ungemütlichen».

Und auch an diesem Tag gab es bei einem feinen Nachtessen wieder viel Erfreuliches auszutauschen.

Ernst Dornbierer

Mittwoch: Hörnlihütte

Eine Bergtour zur Hörnlihütte auf 3260 Meter führte quasi zum Startpunkt der Matterhornbesteigung. Mit der Berg-



Oben: Hörnlühütte, Blick gegen Alphubel, Allalinhorn, Rimpfischhorn, Strahlhorn, Adlerhorn

Mitte: Die Pizöler auf dem Gornergrat.

Unten: Blatten

Rechts: Edelweiss auf der Tufferalp bei Galen.

bahn ging es zuerst hinauf zum Schwarzsee (2583 m). Dort startete die Tour und führte uns noch etwas höher zum Hirli (2775 m), bevor es dann dem Grat entlang weiter zur Hörnlühütte ging. Dieser Aufstieg erforderte eine gute Kondition und auch Trittsicherheit, da der Weg oft ausgesetzt und abschüs-



sig ist. Wir schafften diesen Aufstieg in 2 Stunden. Die Rückkehr erfolgte auf dem gleichen Weg. Eine sagenhafte Aussicht belohnte unseren Aufstieg und wir sichteten sicher mehr als die Hälfte der Walliser Viertausender.

Markus Letta

Eine Gruppe, die sich den Aufstieg zur Hörnlühütte nicht zutraute, nahm den Weg

von Furi über Blatten – Gornerschlucht zurück nach Zermatt unter die Füsse.

Donnerstag: Täschalp – Obere Sattla

Bequem brachte uns der Taxibus zur Täschalp hoch über dem Mattertal. Erste Sonnenstrahlen wärmten uns und Weidenröschen säumten den Weg. In gleichmäßigem Schritt gingen steil bergauf. Nach einer Stunde erreichten wir die Obere Sattla, wo sich uns ein überwältigendes Panorama bot. Ergriffen bestaunten wir die schneebedeckten Berge und Gletscher, die Schönheit der Walliser Bergwelt mit Täschhorn, Dom, Allalinhorn, Matterhorn, Weisshorn usw.

Auf der anderen Seite des Tales wurde das Felssturzgebiet von Randa sichtbar, wo

im Frühling 1991 30 Mio. m³ Felsmasse ins Tal stürzten sind. Die Menschen in Randa hatten Glück, aber Strasse und Bahntrasse wurden verschüttet.

Nach kurzer Rast wanderten wir auf dem Europaweg weiter. Nur wenige Wanderer begegneten uns. Duftende Alpenblumen, Kräuter und besonders das Edelweiss erfreuten uns am Wegrand.

Nach ausgiebiger Mittagsrast gönnten wir uns Kaffee und Aprikosenkuchen im Bergrestaurant, bevor der lange und steile

Lärchenwald nach rund 5 Stunden die Haltestelle Findelen der Gornergratbahn.

Maria Letta

Freitag: Matterhorn glacier trail

Zum Abschluss der Tourenwoche wanderten wir nochmals gemeinsam. Die Luftseilbahn brachte uns zum «Trockenen Steg». Hier ist auch die Talstation der Bahn zum Kleinen Matterhorn. Wir begannen hier aber den «Matterhorn glacier trail». Unterhalb des Theodul- und Furgggletschers



Abstieg nach Zermatt begann (diesmal ohne Seilbahn). Wieder durften wir einen wunderschönen Wandertag erleben.

Heidi Vincens

Üsseri Wälder

Vom Hotel ging es unter der Leitung von Markus über Eggen – Riet durch schöne Arven- und Föhrenwälder 620 Meter hinauf nach Tufteren. Von Tufteren nach Sunnegga führte eine ebene Naturstrasse durch Alpweiden mit reicher Flora. Danach ging es ziemlich steil hinunter zum Dörfchen Findelen, das aus drei Weilern besteht (Wilden, Eggen und Ze Gassen). In Ze Gassen verpflegten wir uns mit einer guten Croûte au fromage und dem wohl schmeckenden Heida-Wein. Dem Findelenbach auf der linken Talseite folgend erreichen wir durch schattigen

führte der Weg durch eine Landschaft, die die Gletscher vor noch nicht allzu langer Zeit freigegeben haben. Auffällig waren die vielen sehr unterschiedlichen Gesteine. Einige konnten der Versuchung nicht widerstehen, ein ihnen besonders gefälliges Stück in den Rucksack zu legen. Interessant war auch die Beobachtung, wie sich im steinigem Boden bereits erste Pflanzen entwickeln. War der Weg zuerst ziemlich eben, waren bald immer mehr schwierigere Passagen zu bewältigen, die jedoch teils mit Kameradenhilfe von allen gemeistert wurden. Nach kurzem Aufstieg trafen wir beim Hirli auf den Hörnlühüttenweg, dem wir bis zum Schwarzsee folgten. Hier endete für einige die Wanderung, bei der man einmal mehr das wunderbare Panorama auf die umliegenden majestätischen



Auf trockenem Steg

Fotos Georg Marugg, Margrit und Ernst Dornbierer

Viertausender geniessen konnte. Andere nahmen von Furi den Weg nach Zermatt unter die Füsse und wurden zum Abschluss einer Schönwetterwoche noch von einem Gewitterregen begossen.

Karl

Samstag:

Pünktlich um 9.15 Uhr verliess der Glacierexpress Zermatt. Die Heimfahrt durchs Goms, über den Oberalppass und durch die Surselva war der Abschluss einer eindrücklichen Seniorentourenwoche.

Mit einer sorgfältigen Vorbereitung der Woche und einer glücklichen Wahl des Hotels hat Karl Meier die Basis für eine gelungene Woche geschaffen.

An zwei Wanderungen nahmen alle teil, die sich für diese Woche entschieden hatten, an den anderen Tagen gab es jeweils die frei Wahl zwischen zwei Varianten, die von Karl und seinem Stab – Georg Marugg und Markus Letta – jeweils am Vortag umsichtig geplant wurden.

Danke, Karl, Georg und Markus, für diese wunderbare, von frohem Geist geprägte Woche.

Ernst Dornbierer

Bergwanderung Prättigau

Freitag, 30. August 2013

Leitung: Georg Marugg
13 Teilnehmende

Nach Ankunft per Bahn und Post in St. Antönien-Platz stand bereits das Alpen-Taxi bereit, welches uns auf einer schmalen Bergstrasse Richtung Bärgli (2137 m) fuhr. Oben angelangt, staunten wir über die riesigen Lawinerverbauungen am Chüenihorn und natürlich das beeindruckende Bergpanorama auf der gegenüberliegenden Talseite, von der Schijenflue bis zum Saaser Calanda. Der Taxihalter orientierte uns kurz über die geplante Solarstromerzeugung anhand von Solar-

zellen, welche an den Rechen der Lawinerverbauungen montiert würden. Im Endausbau könnte für 1500 Haushalte Strom erzeugt werden.

Auf einem Wanderweg gings dann über Alpweiden dem Garschinasee entlang zur gleichnamigen SAC-Hütte (2221 m). Dies war zugleich der höchstgelegene Punkt unserer Wanderung. Unser nächstes Ziel, die Golrosa-Hütte, erreichten wir über den gut angelegten Prättigauer Höhenweg, entlang der Sulz- und Drusenfluh, dem Schweizertor und den Chilchlispitzen. Via Girenfürggli nach Schuders stand uns noch ein happiger Abstieg bevor, welchen wir aber alle gut überstanden. Die von der

Sonne gebrannten schmucken Häuschen und Ställe in den Schuderser Maiensässen sind wohl noch eine Hinterlassenschaft der freien Walser.

In Schuders reichte es noch für eine Einkehr im Berggasthof Post, bevor uns ein Extra-Postautokurs über die kurvenreiche Strasse wieder talwärts fuhr. Nach einem kurzen Halt bei der Salginatobelbrücke, einem Kulturgut von nationaler Bedeutung, erreichten wir Schiers.

Herzlichen Dank, Schorsch, für die Organisation und Leitung dieser schönen Tour.

Schorsch Fausch



Fast alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind per E-Mail erreichbar. Die E-Mail-Adressen wurden aus Platzgründen in der Übersicht weggelassen, können aber wie folgt ganz einfach selber kombiniert werden: Vorname.Nachname@sac-piz-sol.ch

KIBE

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Sa.9.11. bis So.10.11.	Fondue Enderlin	W	T2	Reto Hobi	079 216 46 57
Sa.14.12.	Lawinenkurs	AU		Thomas Wälti	081 322 95 54

JO

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Sa.9.11. bis So.10.11.	Fondue Enderlin	W	T2	Reto Hobi	079 216 46 57
Sa.9.11. bis So.10.11.	JO Abschluss			Roman Hinder	079 821 55 38
Sa.14.12.	Lawinenkurs	AU		Thomas Wälti	081 322 95 54
Fr.27.12.	Eisklettern	EK		Thomas Wälti	081 322 95 54

Sektion

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Sa.9.11. bis So.10.11.	Fondue Enderlin	W	T2	Reto Hobi	079 216 46 57
Sa.14.12.	Lawinenkurs	AU		Thomas Wälti	081 322 95 54



Mit *Können und Leidenschaft* zum Erfolg.

Bis Sie von der Nachhaltigkeit unseres Engagements für sportliche Höhepunkte überzeugt sind, dürfen Sie sich auf eines verlassen:

UBS AG
St. Gallerstrasse 5
9470 Buchs
Tel. 081-755 42 25
www.ubs.com/sponsoring

Wir werden nicht ruhen 

Senioren

Torkelbummel

Datum: Mittwoch, 6. November 2013
Leitung: Georg Marugg
Besammlng: 13.30 Uhr, Bahnhof Trübbach
Bewertung: T1/T2
Kosten: Fr. 25.–
Teilnehmerzahl: 45
Anmeldung: bis Montag, 4. November 2013, an:
Georg Marugg, Pramalinis 12, 7307 Jenins
Telefon: 081 302 43 55
E-Mail: georg.marugg@sac-piz-sol.ch
Anmerkung: Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt!

Jubiläum – Fondueplausch in der Enderlinhütte

Datum: Samstag, 9. November 2013
Leitung: Reto Hobi
Besammlng: ab 11.00 Uhr, in der Enderlinhütte
Bewertung: T2
Kosten: Fondue à discretion Fr. 15.–, zuzüglich Getränke
Teilnehmerzahl: max. 25
Anmeldung: bis Mittwoch, 6. November 2013, an:
Reto Hobi, Pizolstrasse 25, 7310 Bad Ragaz
Mobile: 079 216 46 57
E-Mail: reto.hobi@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Freitag, 8. November 2013, 17.00 bis 18.00 Uhr, Telefon 079 216 46 57
Anmerkung: Der Anlass findet auch bei regnerischem Wetter statt.

Senioren-Schlusshöck

Datum: Freitag, 22. November 2013
Leitung: Markus Letta
Besammlng: 18.30 Uhr, Parkhotel Wangs
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung und Auskunft: bis Dienstag, 19. November 2013, an:
Markus Letta
St. Gallerstrasse 3, 9470 Buchs SG
Telefon: 081 756 38 42
E-Mail: markus.letta@sac-piz-sol.ch

Legende:

AU = Ausbildung EK = Eisklettern W = Wanderung (bis T2)

Die ausführlichen Tourenprogramme sind auf unserer Homepage: www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm
Für genauere Auskünfte wende man sich an den Tourenleiter.
Die entsprechenden Schwierigkeitsskalen befinden sich auf der SAC-Homepage: <http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeitsskalen.html>

Chlausbummel

Datum: Freitag, 6. Dezember 2013
Leitung: Ruedi Frick
Besammlng: 9.30 Uhr, Lavadarsch oder 9.00 Uhr, Rose Sargans
Bewertung: T2
Kosten: Fr. 25.–
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung und Auskunft: bis Dienstag, 3. Dezember 2013, an:
Ruedi Frick
Dreiangel 1
FL-9496 Balzers
Telefon: 00423 384 13 93
E-Mail: ruedi.frick@sac-piz-sol.ch

Lawinenkurs

Datum: Samstag, 14. Dezember 2013
Leitung: Thomas Wälti
Besammlng: 8.00 Uhr, Pizolbahn Bad Ragaz
Bewertung: für alle
Kosten: SAC Piz Sol Mitglieder Fr. 30.–; Gäste Fr. 50.–
Teilnehmerzahl: Max. 30 (mit 2. Führer)
Anmeldung: bis Sonntag, 1. Dezember 2013, an:
und Auskunft: Thomas Wälti
Bergstrasse 40
7303 Mastrils
E-Mail: thomas.waelti@sac-piz-sol.ch
Anmerkung: Findet nur statt, wenn es Schnee hat, aber bei jedem Wetter!

Wanderung Gamperfin

Datum: Dienstag, 17. Dezember 2013
Leitung: Heidi Eggenberger
Auskunft: bei der Tourenleiterin oder im Tourenprogramm auf der SAC-Piz-Sol-Homepage www.sac-piz-sol.ch